

- c. Die Bestand-Theile, welche Num. 2. beschrieben werden, müssen mit möglichster Sorgfalt, so wie sie seyn sollen, gezogen werden. Also nicht wie Figur 16, a) sondern wie b).<sup>2</sup>
- d. Die geraden Striche bey den Buchstaben, sollen auch recht gerade, die runden, rund, die gleichlaufenden oder paralleln, parallel, und gleich weit abstehend, die dicken; dick, die dünnen und scharfen, scharf gezogen werden. Also nicht wie Figur 17, a) sondern wie b).
- e. Die Buchstaben sollen nach allen ihren Bestand-Theilen völlig und deutlich ausgezogen werden. Also nicht wie Figur 18, a) sondern wie b).
- f. Die Buchstaben sollen von den Schülern so accurat und zierlich, als es ihnen nur immer möglich ist, nach der accuraten und zierlichen Vorschrist, nachgeschrieben und nachgemahlet werden.
2. **Von den Sylben.** Dabey sind folgende Regel zu merken, welche das Schönschreiben betreffen.
- a. Die Buchstaben, welche zu einer Sylbe gehören, müssen durch die obgedachten Füg-Striche angehänget und verbunden werden. Also nicht wie Figur 19, a) sondern wie b).
- b. Die Buchstaben einer Sylben, müssen unter sich die richtige Proportion haben. Also nicht wie Figur 20, a) sondern wie b).
- c. Die Buchstaben einer Sylbe, sollen weder zu enge aneinander gedrenget, noch zu weit von einander gezerret; sondern gleich weit von einander abstehend seyn. Also nicht wie Figur 21, a) sondern wie b).
- d. Die Current-Buchstaben einer Sylbe, sollen nur einfach, und ohne viele Neben-Züge, geschrieben werden. Also nicht wie Figur 22, a) sondern wie b).
- e. Die Buchstaben einer Sylbe, sollen in gerader Linie, und